

# Förderung von Forschungsprojekten

## Im Spannungsfeld zwischen Hochschulen und Wirtschaft

Die **Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft** ist ein wichtiges Ziel der niedersächsischen Landespolitik. Das Land wird hierbei durch Mittel des **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** der Europäischen Union unterstützt.

Für das Programm „Innovationen und wissensbasierte Gesellschaft“ das vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) des Landes Niedersachsen verantwortet wird, stehen dem Land rund **154 Millionen Euro** aus diesem Fonds zur Verfügung.

Abgabetermine für die Anträge sind der 30. März und der 15. September eines jeden Jahres.

### Das EU-Hochschulbüro der Universität Oldenburg bietet Ihnen folgende Dienstleistungen kostenfrei an:

- Projektplanung und Projektbegleitung
- Beratung in administrativen Fragen und Übernahme des Schriftverkehrs zwischen Geldgebern und Projektpartnern
- Terminkoordination und Überwachung von projektrelevanten Fristen
- Controlling des Projektbudgets
- Erstellung der Kostennachweise und der Finanzreports
- Abrechnung aller Projektkosten



# Fördergebiet des Europäischen Strukturfonds für regionale Entwicklung 2007-2013





## Fragen und Antworten

### Wie hoch ist die Förderung?

- Ziel RWB: max. 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben/Kosten aus dem EFRE.
- Grundsätzlich wird die Kofinanzierung von den Einrichtungen erbracht. In einzelnen Förderlinien erfolgt sie aus Landesmitteln. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Strukturfondsbeauftragten oder Ihrem Strukturfondsbeauftragten.
- Insgesamt darf die Zuwendung 90 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben/Kosten nicht überschreiten.

### Wer oder was kann **nicht** gefördert werden?

- Projekte, die aus anderen EU-Mitteln finanziert werden,
- Einzelpersonen in Bildungsmaßnahmen,
- Maßnahmen für die öffentliche Verwaltung;

**Ausnahme:** Projekte, die der Aktualisierung der Fähigkeit von Lehrkräften im Hinblick auf Innovation und einer wissensbasierte Wirtschaft dienen.

## Was tun wenn...

Ich habe eine Idee für ein Projekt, benötige aber noch **Unterstützung**, um einen Antrag auszuarbeiten.

Zur Vorbereitung von Hauptanträgen können Sie einen Antrag auf Förderung einer **Bedarfs- oder Machbarkeitsstudie** stellen.

Ich habe eine Idee für ein Projekt, bin aber nicht sicher, ob das Projekt förderwürdig wäre.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Sie können zunächst eine **Projektskizze** einreichen. Sie erhalten eine erste Einschätzung und können dann einen Antrag erarbeiten.

# Überblick über alle Förderlinien unter EFRE

## Netzwerkstrukturen für den Transfer

**2.1.3 Innovationsverbünde**, die durch neue Kooperationen mit der Wirtschaft Forschungsergebnisse verwertungsorientiert weiterentwickeln

## Innovative FuE-Verbundprojekte Wissenschaft-Wirtschaft

**2.2.1 Kooperationsprojekte mit KMU**, die einen konkreten Anwendungsbezug besitzen

**2.2.3 Transferassistent/-in** um Forschungsergebnisse aus Linie 2.2.1 in das kooperierende Unternehmen zu implementieren

## Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen

**2.3.1 Verwertungs-Spin-offs** als eigenständige Existenzgründung von Absolvent/-innen basierend auf FuE-Projekten

**2.3.2 Kompetenz-Spin-offs** als eigenständige wissensbasierte Gründung von Absolvent/-innen

**2.3.3 Unterstützung Existenzgründung** durch Unterstützungsstrukturen und Netzwerkaktivitäten

**2.3.4 Weiterbildung Existenzgründung** durch die entsprechenden Beratungseinrichtungen

## Weiterbildung, Lebenslanges Lernen, Arbeitsmarktorientierung

**2.4 Unternehmensorientierte Weiterbildung** wie Entwicklung und Durchführung berufsbegleitender wissenschaftlicher Weiterbildung

**2.5 Modellprojekte Graduate Schools für Universitäten**

**2.7 Modellprojekt berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung** zur Bildung neuer Organisationsmodelle zur berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung

## Projektvorbereitende und begleitende Maßnahmen

**2.8 Pool-Projekte** fördern Projektmanagement und die Entwicklung einer integrierten Strategie von Technologietransfer und Weiterbildung

**2.9 Forschungsinfrastruktur** zur Errichtung zusätzlicher Einrichtungen in aktuellen Schwerpunkttechnologien

**2.10 Bedarfs-, Machbarkeits- und Projektstudien** dienen der Vorbereitung von Hauptanträgen

### Kontakt:

#### **Alexia Lescow**

Strukturfondsbeauftragte der Universität Oldenburg

[alexia.lescow@uni-oldenburg.de](mailto:alexia.lescow@uni-oldenburg.de)

Tel. (0441) 798 – 2830

#### **Dr. Pia Steffenhagen**

Projektmitarbeiterin, Beratung EFRE-Förderung

[p.steffenhagen@uni-oldenburg.de](mailto:p.steffenhagen@uni-oldenburg.de)

Tel. (0441) 798 - 2918



## Netzwerkstrukturen für den Transfer

### 2.1.3 Innovationsverbände

#### Was wird gefördert?

Gefördert werden neue hochschulübergreifende Kooperationsmodelle mit der Wirtschaft, in der Regel KMU, die innovative Vorhaben verwertungsorientiert weiter entwickeln. Hiermit sollen insbesondere die Forschungsverbände verschiedener Hochschulen und Forschungseinrichtungen/ Landesinitiativen ergänzt und institutionenübergreifende Netzwerke zur Erforschung transdisziplinärer Fragestellungen gebildet werden.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Berufsakademien vorrangig mit einem KMU als Kooperationspartner aus dem Fördergebiet. An einem Innovationsverbund sollten mind. drei Forschergruppen aus niedersächsischen Hochschulen oder Forschungseinrichtungen beteiligt sein.

#### Wie wird gefördert?

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten sollten 555.556 € pro Jahr nicht überschreiten. Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten, also z.B. 277.778 €.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen, max. 40% können durch Landesmittel (MWK) erbracht werden.

Die maximale Fördersumme liegt so bei 500.000 € p.a. (EFRE + Landesmittel).

Die Dauer der Förderung beträgt 3 bis 5 Jahre.

## Innovative Forschungs- und Entwicklungs-(FuE)-Verbundprojekte Wissenschaft-Wirtschaft

### 2.2.1 Kooperationsprojekte mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

#### Was wird gefördert?

Gefördert werden innovative FuE-Projekte in Kooperation mit regional ansässigen Unternehmen vorrangig mit KMU, die einen konkreten Anwendungsbezug besitzen, Neuerungen sind bzw. Entwicklungspotenzial für die Region bieten und einen Nutzen für die regionale Wirtschaft oder Einzelbetriebe erbringen.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Berufsakademien vorrangig mit einem KMU als Kooperationspartner aus dem Fördergebiet. Ist der Kooperationspartner größer, muss der besondere Struktureffekt für KMU nachgewiesen werden. Öffentlich-rechtliche Einrichtungen können in Ausnahmefällen auch als Kooperationspartner zugelassen werden.

#### Wie wird gefördert?

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten sollten 300.000 € nicht überschreiten. Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten, also z.B. 150.000 €.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Max. 25% dürfen dabei aus privaten Mitteln, also z.B. vom kooperierenden KMU beigesteuert werden.

Bleiben noch 25%, die aus öffentlich-rechtlichen Einrichtungen finanziert werden müssen. In der Regel entfallen diese 25% auf die antragstellende Hochschule.

Die Dauer der Förderung beträgt 2 Jahre. Verlängerungen sind in begründeten Ausnahmefällen um 1 Jahr möglich. Für ein weiteres Jahr kann Förderung für ein/e Transferassistent/in beantragt werden (Näheres dazu siehe unter 2.2.3).



## Innovative Forschungs- und Entwicklungs-(FuE)-Verbundprojekte Wissenschaft-Wirtschaft

### 2.2.3 Transferassistent/in

#### Was wird gefördert?

Die Implementierung der Forschungsergebnisse aus der Förderlinie 2.2.1 in das Unternehmen im Anschluss an FuE-Projekte durch wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen (Transferassistent/-innen) aus dem FuE-Projekt. Der/Die Mitarbeiter/-in bleibt an der Hochschule angestellt und wird in das Unternehmen abgeordnet.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Berufsakademien

#### Wie wird gefördert?

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten sind nicht festgelegt. In der Regel handelt es sich jedoch um eine Mitarbeiterstelle (E 11/E 13) + Sachmittel.

Die Kosten für den/die Transferassistent/-in werden zu 40% aus EFRE-Mitteln gefördert. 10% der Kosten muss die antragstellende Hochschule übernehmen. Die verbleibenden 50% werden als Barleistung von dem Unternehmen erbracht, in dem der/die Transferassistent/-in eingesetzt wird.

Die Dauer der Förderung beträgt max. 1 Jahr.



## Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen

### 2.3.1 Verwertungs-Spin-offs

#### Was wird gefördert?

Förderfähig sind Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung, die auf eine innovative Existenzgründung von Absolventen/innen abzielen. Ziel ist die praktische Umsetzung eines Forschungsergebnisses oder einer innovativen Technologie-/Prototypenentwicklung im Rahmen einer Existenzgründung.

Spätestens mit Ende der Förderung muss ein Business-Plan vorgelegt werden.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Berufsakademien

#### Wie wird gefördert?

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten sollten 300.000 € nicht überschreiten. Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten, also z.B. 150.000 €.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen, max. 40% können durch Landesmittel (MWK) erbracht werden.

Die maximale Fördersumme liegt so bei 270.000 € (EFRE + Landesmittel).

Die Dauer der Förderung beträgt 2 Jahre. Verlängerungen sind in begründeten Ausnahmefällen um 1 Jahr möglich.



## Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen

### 2.3.2 Kompetenz-Spin-offs

#### Was wird gefördert?

Gefördert werden Projekte, in denen Absolventen/innen mit Unterstützung durch einen Professor/eine Professorin (Patenfunktion) einen Business-Plan für wissensbasierte Gründungen entwickeln. Ziel ist es, die Anzahl der Gründungen insbesondere im Bereich innovativer Dienstleistungen zu steigern.

Die Einrichtungen stellen sicher, dass die potentiellen Existenzgründer/innen eine entsprechende Absichtserklärung einreichen und an geeigneten Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen. Spätestens am Ende der Förderung muss ein Business-Plan vorgelegt werden.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen, Forschungseinrichtungen oder Berufsakademien

#### Wie wird gefördert?

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten sollten 130.000 € nicht überschreiten. Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten, also z.B. 65.000 €.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen, max. 40% können durch Landesmittel (MWK) erbracht werden.

Die maximale Fördersumme liegt so bei 117.000 € (EFRE + Landesmittel).

Die Dauer der Förderung beträgt 2 Jahre. Verlängerungen sind in begründeten Ausnahmefällen um 1 Jahr möglich.



## Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen

### 2.3.3 Unterstützung Existenzgründung

#### Was wird gefördert?

Gefördert werden Unterstützungsstrukturen und Netzwerkaktivitäten der Hochschulen, um eine „Kultur der Selbständigkeit“ zu entwickeln. Ziel ist es, die Aufgabe der Gründerförderung qualifiziert wahrzunehmen und dauerhaft in regionalen Netzwerken zu etablieren.

Hierzu müssen die Hochschulleitungen im Antrag ein mittelfristig angelegtes Konzept zum Aus- oder Aufbau einer Unterstützungsstruktur für die Gründerförderung an ihrer Hochschule vorlegen.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen

#### Wie wird gefördert?

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten sollten 70.000 € nicht überschreiten. Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten, also z.B. 35.000 €.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen. Der Anteil privater Mittel darf die Höhe der öffentlich-nationalen Mittel nicht übersteigen.

Die Dauer der Förderung beträgt 3 Jahre. Auf Antrag ist eine Verlängerung um weitere 3 Jahre möglich.



## Existenzgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen

### 2.3.4 Weiterbildung Existenzgründung

#### Was wird gefördert?

Gefördert wird die Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Existenzgründung durch die entsprechenden Beratungseinrichtungen nach Förderlinie 2.3.3.

Ziel ist die Ergänzung bzw. Profilierung von Weiterbildungsangeboten für Gründer oder gründungsbezogene Studienmodule.

Die Hochschulleitungen müssen ein mittelfristig angelegtes Strukturkonzept vorlegen. Teilnehmer/innen müssen ihren Wohnsitz im Zielgebiet haben.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen

#### Wie wird gefördert?

Das Fördervolumen ist nicht festgelegt.

Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten/Ausgaben.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen. Der Anteil privater Mittel darf die Höhe der öffentlich-nationalen Mittel nicht übersteigen.

Die Dauer der Förderung beträgt 3 Jahre. Auf Antrag ist eine Verlängerung um weitere 3 Jahre möglich.



## Weiterbildung, Lebenslanges Lernen, Arbeitsmarktorientierung

### 2.4 Unternehmensorientierte Weiterbildung

#### Was wird gefördert?

Gefördert werden Vorhaben zur Entwicklung und Durchführung berufsbegleitender wissenschaftlicher Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte vor allem in KMU sowie für Hochschulabsolventen in der Berufseinmündungsphase, einschließlich der Entwicklung und Erprobung neuartiger Weiterbildungskonzepte, unter Einbeziehung der Bereiche Dienstleistungswirtschaft, Kulturwirtschaft und bei Beachtung der Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft.

Gefördert werden solche Maßnahmen, die nicht spezifisch für einzelne Unternehmen sind und Qualifikationen allgemeiner Art vermitteln.

Teilnehmer/innen müssen ihren Wohnsitz im Zielgebiet haben. Bei teilnehmenden Beschäftigten und Selbständigen muss der Betrieb im Zielgebiet liegen.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen und Berufsakademien

#### Wie wird gefördert?

Das Fördervolumen ist nicht festgelegt.

Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten/Ausgaben.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen. Der Anteil privater Mittel darf die Höhe der öffentlich-nationalen Mittel nicht übersteigen.

Die Dauer der Förderung beträgt 3 Jahre. Auf Antrag ist eine Verlängerung um weitere 2 Jahre möglich.



## Weiterbildung, Lebenslanges Lernen, Arbeitsmarktorientierung

### 2.5 Modellprojekte Graduiertenschulen

#### Was wird gefördert?

Modellhaft wird die Integration arbeitsmarkt-relevanter Kompetenzen in die strukturierte wissenschaftliche Ausbildung von Nachwuchswissenschaftler/innen (Graduierten-schulen) gefördert.

Ziel der Projekte ist es, die benannten Kompetenzen in die Ausbildung zu integrieren und entsprechende Netzwerkkontakte zwischen den Universitäten und Unternehmen, vorrangig KMU, zu fördern. Gleichzeitig soll damit die Bereitschaft der Unternehmen erhöht werden, hochqualifiziertes Personal einzustellen.

#### Wer wird gefördert?

Universitäten

#### Wie wird gefördert?

Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten sollten 1,2 Mio. € innerhalb der gesamten Projektlaufzeit nicht überschreiten. Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten, also z.B. 600.000 €. Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten/Ausgaben.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen. Der Anteil privater Mittel darf die Höhe der öffentlich-nationalen Mittel nicht übersteigen.

Die Dauer der Förderung beträgt 3 Jahre. Auf Antrag ist eine Verlängerung um weitere 3 Jahre möglich.



## Weiterbildung, Lebenslanges Lernen, Arbeitsmarktorientierung

### 2.7 Modellprojekte berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung

#### Was wird gefördert?

Gefördert werden Modellprojekte an Hochschulen mit dem Ziel, durch langfristig angelegte Kooperationen mit der Wirtschaft neue Organisationsmodelle zur berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung in Verbindung mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, Coaching- und Beratungsdienstleistungen zu entwickeln, zu erproben und zu implementieren.

Teilnehmer/innen müssen ihren Wohnsitz im Zielgebiet haben. Bei teilnehmenden Beschäftigten und Selbständigen muss der Betrieb im Zielgebiet liegen.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen

#### Wie wird gefördert?

Das Fördervolumen ist nicht festgelegt.

Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten/Ausgaben.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen. Der Anteil privater Mittel darf die Höhe der öffentlich-nationalen Mittel nicht übersteigen.

Die Dauer der Förderung beträgt 3 Jahre. Auf Antrag ist eine Verlängerung um weitere 2 Jahre möglich.

## Projektvorbereitende und begleitende Maßnahmen

### 2.8 Pool-Projekte

#### Was wird gefördert?

Gefördert werden Projektmanagement und Entwicklung einer integrierten Strategie für Technologietransfer und unternehmensorientierte Weiterbildung.

Voraussetzung für Pool-Projekte ist die Vorlage einer regional Orientierten Stärken-Schwächen-Analyse der Einrichtung für die Bereiche Technologietransfer und unternehmensorientierte Weiterbildung. Es muss sich darüber hinaus um Projekte mit zuwendungsfähigen Ausgaben/Kosten von mind. 1 Mio. € handeln.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Berufsakademien.

#### Wie wird gefördert?

Das Fördervolumen ist nicht festgelegt.

Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten/Ausgaben.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen. Der Anteil privater Mittel darf die Höhe der öffentlich-nationalen Mittel nicht übersteigen.

Die Dauer der Förderung ist nicht beschränkt.



## Projektvorbereitende und begleitende Maßnahmen

### 2.9 Forschungsinfrastruktur

#### Was wird gefördert?

Gefördert wird die Errichtung zusätzlicher interdisziplinärer Einrichtungen in aktuellen Schwerpunkttechnologien.

Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob die Ziele durch eine langfristig angelegte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft z.B. in Public-Private-Partnership erreicht werden können.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen (keine private FHn), Forschungseinrichtungen des MWK

#### Wie wird gefördert?

Das Fördervolumen ist nicht festgelegt.

Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten/Ausgaben.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen. Der Anteil privater Mittel darf die Höhe der öffentlich-nationalen Mittel nicht übersteigen.

Die Dauer der Förderung ist nicht beschränkt.



## Projektvorbereitende und begleitende Maßnahmen

### 2.10 Bedarfs-, Machbarkeits- und Projektstudien

#### Was wird gefördert?

Gefördert werden Bedarfs-, Machbarkeits- und Projektstudien. Bedarfs- und Machbarkeitsstudien dienen der Vorbereitung von Hauptanträgen in allen Förderlinien.

Der Inhalt der Studien muss den Förderzielen der Richtlinie entsprechen. Ein Hauptantrag unter einer Förderlinie muss möglich sein.

#### Wer wird gefördert?

Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Berufsakademien, Einrichtungen der Erwachsenenbildung

#### Wie wird gefördert?

Das Fördervolumen ist nicht festgelegt (zur Orientierung siehe jeweilige Förderlinie).

Die Zuwendung aus EFRE-Mitteln beträgt max. 50% der zuwendungsfähigen Kosten/Ausgaben.

Die verbleibenden 50% müssen kofinanziert werden. Der Eigenanteil der Zuwendungsempfänger muss mind. 10% betragen. Der Anteil privater Mittel darf die Höhe der öffentlich-nationalen Mittel nicht übersteigen.

Die Dauer der Förderung ist auf max. 6 Monate beschränkt. Ein Anspruch auf Förderung darauf aufbauender Projekte ergibt sich nicht.

# Überblick über alle EFRE geförderten Projekte an der Universität Oldenburg

Eine kurze Darstellung der einzelnen Projekte folgt auf den nächsten Seiten

## 2.1.3 Innovationsverbünde

- Netzwerk für multilinguale Hör- und Sprachverständlichkeits-Diagnostik (HurDig)

## 2.2.1 Kooperationsprojekte mit KMU

- Automatisiertes Dokumentationssystem in der Chirurgie
- Entwicklung einer chalkopyritbasierten Photovoltaiktechnologie für industriell gefertigte Dünnschicht-Solarzellen
- Entwicklung eines Solvency II-kompatiblen Risikomanagementsystems für kleine VVaG

## 2.3.3 Unterstützung Existenzgründung

- Gründercampus+

## 2.3.4 Weiterbildung Existenzgründung

- Wissenschaftler Weiterbildung Entrepreneurship

## 2.4 Unternehmensorientierte Weiterbildung

- EduKult<sup>3</sup> - Weiterbildungen für Kunst- und Kulturschaffende
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch ein Master-Programm Innovationsmanagement im Netzwerk aus Wirtschaft und Universität

## 2.5 Modellprojekte Graduate Schools

- Graduiertenschule Naturwissenschaft und Technik

## 2.8 Pool-Projekte

- Pool-Antrag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (PACO)

## 2.10 Bedarfs-, Machbarkeits- und Projektstudien

- Machbarkeitsstudie Energiezertifikat (abgeschlossen)
- Kompetenz- und Forschungstransfernetzwerk für betriebliche Umweltinformationssysteme (ERTEMIS) – eine Bedarfs- und Machbarkeitsstudie
- Projektstudie zur Verwertbarkeit von Ergebnissen aus Forschungsvorhaben (Pro-WERT)

# Netzwerk für multilinguale Hör- und Sprachverständlichkeits- Diagnostik (HurDig)

## Förderlinie 2.1.3 Innovationsverbünde

### Hintergrund

Die Universität Oldenburg ist europaweit führend auf dem Gebiet der Sprachtestbasierten Hördiagnostik, insbesondere im Bereich der Sprachverständlichkeitstests im Störschall. Neben den deutschsprachigen Testverfahren wurden im Rahmen des europäischen [Hearcom-Projektes](#) mehrere fremdsprachliche Varianten dieser Tests zusammen mit europäischen Partnern entwickelt und auf der Oldenburger Messstation implementiert.

Eine erste Version der Software ist als Zusatz zu einem handelsüblichen Audiometer bereits seit Beginn 2007 auf dem Markt. Zur praktischen, flächen-deckenden Einführung dieser Testverfahren sind jedoch noch eine Reihe von Entwicklungen und Maßnahmen (zum Teil in enger Kooperation mit der Industrie) notwendig, die Gegenstand des Forschungsvorhabens "HurDig" sind.



### Ziele

- Entwicklung und nachhaltige Implementierung von Hörtests per Telefon
- Entwicklung und nachhaltige Implementierung von Sprach-Hörtests für professionelle Audiologen
- Entwicklung und nachhaltige Implementierung von sprachbasierten Meß- und Überprüfungsverfahren für technische Hörhilfen
- Umsetzung dieser Entwicklungen in eine Sprachverständlichkeits-Meßstation
- Umsetzung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Unterstützung der Anwender der Testverfahren im In- und Ausland
- Evaluierung und Validierung der Testverfahren anhand der einlaufenden Daten

### Projektpartner

Akustik-Büro Oldenburg, Auritec GmbH, Fachhochschule OL/Ostfr./WHV, HörTech gGmbH, Hörzentrum Oldenburg GmbH, KIND Hörgeräte, Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Universität Oldenburg

#### Kontakt:

Prof. Dr. Birger Kollmeier  
[Institut für Physik, AK Medizinische Physik](#)  
 Tel.: +49 (0)441/ 798-5466 / -5470  
[birger.kollmeier@uni-oldenburg.de](mailto:birger.kollmeier@uni-oldenburg.de)

#### Laufzeit

01.08.2008 – 31.07.2013

[Projekt-Homepage](#)

**HurDig**



# Automatisiertes Dokumentationssystem in der Chirurgie

## Förderlinie 2.2.1 Kooperationsprojekte mit KMU

Die Universität Oldenburg und die Firma Axios 3D haben das gemeinsame Ziel ein automatisiertes Analyse- und Dokumentationssystem für die Chirurgie zu entwickeln. Bestehende Systeme zeichnen entweder zu wenig Information auf oder benötigen zusätzlichen Personalaufwand für die Dokumentation. In dem geplanten System wird ein 3D-Messsystem mit ggf. mehreren Kameras und einer Auswertesoftware eingesetzt, welches die automatisierte Analyse des Operationsablaufs ermöglicht.

Der Firmenpartner Axios 3D besitzt auf dem Gebiet der 3D-Messsysteme enormes Know-How, welches dem Projekt zugute kommt. Der Markt der Messsystemhersteller kann durch diese neuartige Anwendung profitieren und durch die Erkenntnisse der Operationsabläufe soll die Entwicklung von Standards (Guidelines) für chirurgische Eingriffe unterstützt und somit die Qualität nachhaltig optimiert werden. Des Weiteren kann bei Haftungsfragen der dokumentierte Ablauf als Beweismittel herangezogen werden.

Dieses langfristige Ziel wird verfolgt, kann jedoch nicht im Rahmen der verfügbaren 2 Jahre erreicht werden. Ziel dieser Förderperiode ist die Entwicklung eines skalierbaren Kamerasystems (Verringerung der Genauigkeit zur Minimierung der Kamerakosten) auf der Basis des CamBar von Axios 3D. Weiterhin soll anhand von Feldstudien das Potential der automatisierten Dokumentation herausgestellt werden, um das große Potential der Anwendung für den Markt bewusst zu machen.

### Laufzeit

01.11.2008 – 31.10.2010

### Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Hein

[Institut für Informatik, AK Automatisierungs- und Messtechnik](#)

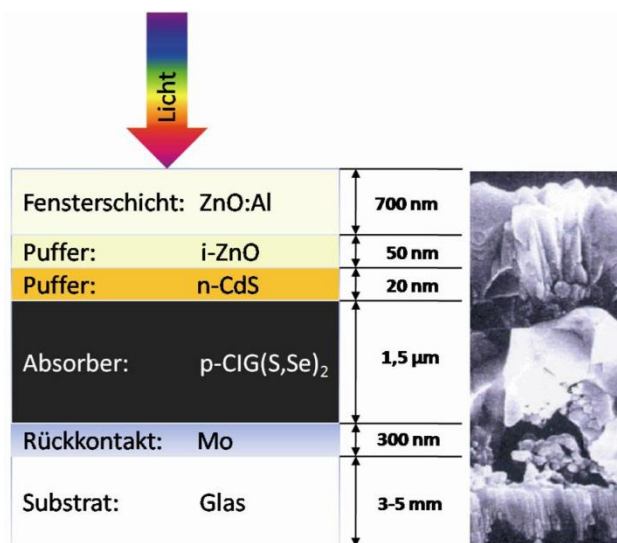
Tel.: +49 (0)441/ 798-4450

[andreas.hein@informatik.uni-oldenburg.de](mailto:andreas.hein@informatik.uni-oldenburg.de)

# Entwicklung einer chalkopyritbasierten Photovoltaiktechnologie für industriell gefertigte Dünnschicht-Solarzellen

## Förderlinie 2.2.1 Kooperationsprojekte mit KMU

Dünnschicht-Solarzellen auf der Basis von Kupfer, Indium, Gallium, Schwefel und Selen (abgekürzt: CIGSSe) haben die Marktreife erreicht. Johanna Solar Technology (JST) wird ab Anfang 2008 mit der Produktion und dem Vertrieb von Solarmodulen auf CIGSSe-Technik beginnen. Unter Zuhilfenahme der in der Energie- und Halbleiterforschung vorhandenen Analyseverfahren und Erfahrungen sollen die nötigen Schritte zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung eingeleitet werden. Neben den Standardanalyseverfahren zur Bestimmung der photovoltaisch relevanten Leistungsmerkmale sollen vor allem räumlich, zeitlich und spektral hochauflösende Verfahren zum Einsatz kommen, um den physikalischen Hintergrund in den CIGSSe-Solarzellen besser zu verstehen.



Eine Effizienzsteigerung in CIGSSe-Solarzellen kann vor allem durch ein besseres Verständnis der physikalischen Vorgänge erreicht werden.

Dazu sollen die mit der von JST verwendeten Technologie hergestellten Solarzellen u.a. durch temperaturabhängige Admittanz- und transiente Störstellenspektroskopie bzw. Deep level transient spectroscopy untersucht werden und somit der defektvermittelte Ladungstransport experimentell charakterisiert werden. Letzterer ist ein Hauptfaktor der Wirkungsgradbegrenzung in Heterostruktur-Dünnschicht-Solarzellen. Ebenfalls sollen die hergestellten Schichten mit Hilfe der Röntgen-Diffraktometrie (XRD) analysiert werden. Der Schwerpunkt soll hierbei auf der Textur-Untersuchung der verwendeten Kontakte liegen.

### Laufzeit

01.08.2008 – 31.07.2013

Kontakt:  
 Prof. Dr. Jürgen Parisi  
[Institut für Physik, AK Energie- und Halbleiterforschung](http://www.ehf.uni-oldenburg.de)  
 Tel.: +49 (0)441/ 798-3541  
[parisi@ehf.uni-oldenburg.de](mailto:parisi@ehf.uni-oldenburg.de)

# Entwicklung eines Solvency II-kompatiblen Risikomanagementsystems für kleine VVaG

## Förderlinie 2.2.1 Kooperationsprojekte mit KMU

Im Rahmen der europaweiten Einführung neuer aufsichtsrechtlicher Vorgaben zur Bestimmung der Eigenkapitalausstattung (Solvency II) werden adäquate Risikomanagementsysteme für alle Versicherungsunternehmen verbindlich. Mit dem Projekt sollen mögliche, aufsichtsverträgliche Vereinfachungen des Solvency II-Standardansatzes für kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere regionale VVaG, entwickelt werden sowie (partiell-)interne Modelle, die sowohl für Solvency II als auch für die Unternehmenssteuerung im Rahmen eines kompatiblen Risikomanagementsystems geeignet sind.

Kontakt:

Prof. Dr. Dietmar Pfeifer

[Institut für Mathematik, AK Versicherungs- und Finanzmathematik](#)

Tel.: +49 (0)441/ 798-3229

[dietmar.pfeifer@uni-oldenburg.de](mailto:dietmar.pfeifer@uni-oldenburg.de)

## Laufzeit

01.01.2009 – 31.12.2010

[Projekt-Homepage](#)

# Gründercampus+

## Förderlinie 2.3.3 Unterstützung Existenzgründung

Durch die neu eingerichtete Stiftungsprofessur für Entrepreneurship wird eine Neustrukturierung der Gründungsunterstützungsaktivitäten innerhalb der Universität Oldenburg notwendig. Angestrebt wird ein integriertes Beratungs-, Betreuungs- und Qualifizierungsangebot. Dieses Ziel soll mit dem Projekt Gründercampus erreicht werden. Das Coaching und die individuelle Beratung von Gründern ist nach wie vor eine der wichtigsten Entrepreneurship-Aktivitäten an der Universität Oldenburg. Dies soll durch einen Gründercoach fortgeführt und weiter ausgebaut werden. Ein steigender Bedarf entsteht durch die neu eingerichtete Gründerwerkstatt VentureLab. Das VentureLab stellt Gründern befristet Büroräume, Infrastruktur und Netzwerkkontakte zur Verfügung. Derzeit fehlen aber noch personelle Ressourcen für das Coaching der Gründer. Aufgrund der großen Schnittmenge mit den sonstigen Tätigkeiten des Gründercoaches soll dieser die Aufgabe übernehmen und für das VentureLab als Geschäftsführer arbeiten. Die Arbeit des Gründercoaches soll erfolgsorientiert sein. Daher soll das Volumen der über das Projekt zur Verfügung stehenden Sachmittel an den Gründungserfolg geknüpft werden.

### Laufzeit

01.08.2008 – 31.07.2013

[Projekt-Homepage](#)

### Kontakt:

Prof. Dr. Alexander Nicolai

[Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik,  
AK Entrepreneurship](#)

Tel.: +49 (0)441/ 798-4645

[alexander.nicolai@uni-oldenburg.de](mailto:alexander.nicolai@uni-oldenburg.de)

EFRE



# Wissenschaftler Weiterbildung Entrepreneurship (WiWe)

## Förderlinie 2.3.4 Weiterbildung Existenzgründung

Schaffung eines Weiterbildungsangebots für wissenschaftliches Personal der Hochschulen in der Region Nordwest zur Umsetzung und Förderung des Gründungsklimas. Die Teilnehmer sollen qualifiziert und sensibilisiert werden, mögliche Gründungsideen aus ihrer eigenen Forschungstätigkeit oder der von Kolleginnen und Kollegen zu erkennen, zu generieren und zu bewerten sowie erste Schritte zur Umsetzung zu unternehmen. Dies soll zusätzlich durch die Einbindung regionaler KMU unterstützt werden.

### Laufzeit

01.01.2010 – 30.06.2012

Kontakt:

Prof. Dr. Alexander Nicolai

[Institut für Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik,  
AK Entrepreneurship](#)

Tel.: +49 (0)441/ 798-4645

[alexander.nicolai@uni-oldenburg.de](mailto:alexander.nicolai@uni-oldenburg.de)

# EduKult<sup>3</sup> - Weiterbildungen für Kunst- und Kulturschaffende

## Förderlinie 2.4 Unternehmensorientierte Weiterbildung

EduKult Professionalisierung ist durch die Entwicklung auf dem Kulturwirtschaftssektor in den letzten Jahren unabdingbar zum Überleben auf diesem wachsenden Markt geworden. Immer mehr Bereiche werden an freie Träger und Mitarbeiter vergeben, so dass sich das Berufsfeld von Kulturschaffenden in den letzten Jahren stark gewandelt hat. Die Evaluationen des Vorgängerprojektes ProKultur zeigen, dass es einen weitergehenden Bedarf gibt, für einen erweiterten Personenkreis entsprechende Fortbildungsangebote zu schaffen, um den begonnenen Aufbau von Netzwerkstrukturen innerhalb des jeweils teilnehmenden Personenkreises auszubauen und zu unterstützen. An drei Standorten wird es unterschiedliche Weiterbildungsprogramme geben, die in themen- und projektbezogenen Seminaren den Teilnehmenden aus verschiedensten beruflichen Feldern eine Professionalisierung mit abschließendem Zertifikat ermöglichen sollen:

- InterKULTURElles Management (Oldenburg, ZWW der Universität)
- Projekt- und Veranstaltungsmanagement (Osnabrück, Institut für Musik der Fachhochschule)
- Kuratorische Praxis (Hildesheim, ZfW / c3 der Universität)

### Lernformen

- Allgemeine Seminare Kulturmanagement
- Spezielle Seminare zum jeweiligen Weiterbildungsbereich
- Betreutes Praktikum
- Persönliches Coaching

Insgesamt umfasst jede Weiterbildung ca. 30 Veranstaltungstage innerhalb von 18 Monaten, die Kurse beginnen jeweils im Halbjahresrhythmus an allen drei Standorten.

### Laufzeit

01.01.2008 –  
31.12.2010



[Projekt-Homepage](#)

### Kontakt:

Dr. Michaela Knust  
[Center für Lebenslanges Lernen \(C3L\)](#)  
 Tel.: +49 (0)441/ 798-4415  
[michaela.knust@uni-oldenburg.de](mailto:michaela.knust@uni-oldenburg.de)

# Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit durch ein Master-Programm Innovationsmanagement im Netzwerk aus Wirtschaft und Universität

## Förderlinie 2.4 Unternehmerorientierte Weiterbildung

Hauptziel des Vorhabens ist die Konzipierung und Einrichtung eines berufsbegleitenden, weiterbildenden universitären Studienprogramms „Innovationsmanagement“ auf Master-niveau, in dem sich Führungs- und Nachwuchsführungskräfte vor allem regionaler mittelständischer Unternehmen Kenntnisse und Kompetenzen des Innovationsmanagements aneignen und in Projekten anwenden. Zugleich soll ein Netzwerk von Expert/innen aus Wissenschaft und Praxis geschaffen werden, das die Entwicklung des Programms in allen Phasen begleitet und nachhaltig zu Kooperation und Wissenstransfer zwischen Universität und regionaler Wirtschaft beiträgt.

Das Projekt stützt sich auf Fachwissen und Erfahrungen der Antragstellerin sowie der universitären und außeruniversitären Kooperationspartner in der Zusammenarbeit zwischen Universität, Weiterbildung und regionaler Wirtschaft bei der Durchführung von internetgestützten Studien- und Weiterbildungsangeboten für Berufstätige und der Erfassung und Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge. Nach Erhebungen zur Feststellung des Bedarfs an anspruchsvollen Weiterbildungsangeboten im Themenfeld strategisch-innovativen Managements soll ein modularisiertes, in großen Teilen über eine Online-Lernplattform organisiertes Studium konzipiert, in einer Pilotphase erprobt und dann institutionalisiert werden. Das begleitende Netzwerk soll verstetigt werden.

### Laufzeit

01.07.2008 – 30.06.2011

### Kontakt:

Prof. Dr. Anke Hanft

[Center für Lebenslanges Lernen \(C3L\)](#)

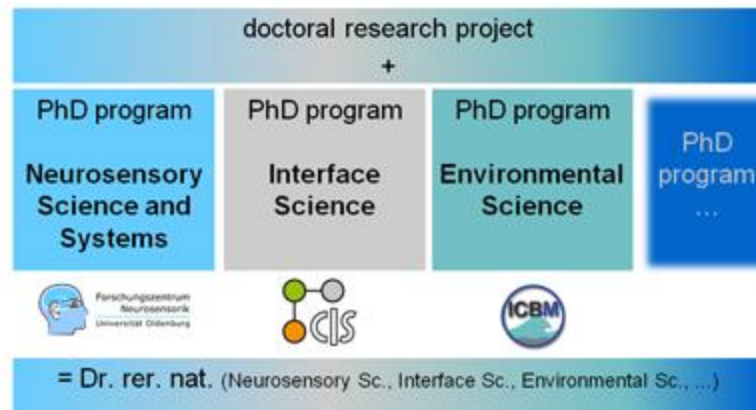
Tel.: +49 (0)441/ 798-2743

[anke.hanftuni-oldenburg.de](mailto:anke.hanftuni-oldenburg.de)

# Graduiertenschule Naturwissenschaft und Technik

## Förderlinie 2.5 Modellprojekte Graduate Schools

Die fachübergreifende Graduiertenschule Naturwissenschaft und Technik hat das Ziel, die Absolventinnen und Absolventen der Promotionsstudiengänge und Graduiertenkollegs unterschiedlicher Fachdisziplinen der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg durch eine fachübergreifende Vernetzung auf die Berufspraxis vorzubereiten. Sie sollen sich damit nicht nur fachlich auf internationalem Niveau qualifizieren, sondern auch mit Fähigkeiten zur Kommunikation, zum Projektmanagement und zur Umsetzung von Forschungsergebnissen in wirtschaftliche Anwendung auszurüsten, damit Sie erfolgreich im Berufsleben bestehen können. Durch die Einbindung regionaler KMUs und weiterer Firmen und Einrichtungen wird dieser Prozess unterstützt, der die Absolventinnen und Absolventen der Promotionsstudiengänge national und international konkurrenzstark macht.



### Laufzeit

01.07.2009 – 30.06.2012

### [Projekt-Homepage](#)

#### Kontakt:

Prof. Dr. Georg M. Klump

[Institut für Biologie und Umweltwissenschaften,  
AK Zoophysologie & Verhalten](#)

Tel.: +49 (0)441/ 798-3400

[georg.klump@uni-oldenburg.de](mailto:georg.klump@uni-oldenburg.de)

# PACO - Pool-Antrag der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

## Förderlinie 2.8 Pool-Projekte

Im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) ist es in der Förderperiode 2007-2013 für die niedersächsischen Hochschulen erstmals möglich, sogenannte "Pool-Projekte" zu beantragen. Mit Hilfe des Pool-Antrags der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg PACO werden Aufgaben des Projektmanagements sowie die Entwicklung einer integrierten Strategie von Technologietransfer und unternehmensorientierter Weiterbildung unterstützt. Voraussetzung ist ferner, eine auf die spezifischen regionalen Gegebenheiten und Bedarfe ausgerichtete SWOT-Analyse sowie ein Volumen von mindestens 1 Mio. Euro zuwendungsfähige Ausgaben von mit Hilfe der Richtlinie "Innovationen und wissensbasierte Gesellschaft" geförderten Projekten.

Zu den Hauptaufgaben von PACO gehören neben dem Projektmanagement folgende Tätigkeiten:

1. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit Gebietskörperschaften und regionalen Verbänden die als Multiplikatoren die regionale Wirtschaft ansprechen. So kann eine stärkere Verbindung zwischen Universität und Unternehmen zugunsten eines funktionierenden, regionalen Innovationssystems erreicht werden.
2. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit hochschulintern, um auf die Fördermöglichkeiten des EFRE hinzuweisen und für die Unterstützung des Projektmanagements durch das Poolprojekt zu werben.
3. Fortschreibung der SWOT-Analyse der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und vor allem der daraus entwickelten Ansätze in den Bereichen Existenzgründung, FuE-Projekte mit KMU der Region, unternehmensorientierte Weiterbildung.

Auch zukünftig sollen weitere EFRE-Projektvorhaben initiiert werden, die das Expertenwissen aus der Hochschule gezielt in die regionale Wirtschaft transferieren und somit die Stärkung der Region Weser-Ems unterstützen.

### Laufzeit

01.08.2008 – 31.07.2011

### Kontakt:

Dipl. Ing. Ilka Ficken

[Stabsstelle Forschung, EU-Hochschulbüro](#)

Tel.: +49 (0)441/ 798-2817

[ilka.fickenuni-oldenburg.de](http://ilka.fickenuni-oldenburg.de)

# Bedarfs- und Machbarkeitsstudie zum elektronischen Energiezertifikat

## Förderlinie 2.10 Bedarfs-, Machbarkeits- und Projektstudien

Das zu konzipierende elektronische Energiezertifikat berücksichtigt und zertifiziert den Energieverbrauch von Produkten während der Herstellung, der Nutzung und der Entsorgung, also über den gesamten Lebenszyklus. Es werden verschiedene Nutzungsprofile (z.B. Single-Haushalt) berücksichtigt. Die Ergebnisse einer Produktzertifizierung sollen über ein Kundeninformationssystem einfach abrufbar sein. Dies kann über Terminals in Geschäften oder über mobile Endgeräte (z.B. Mobiltelefon) ermöglicht werden. Die Anzeige von Informationen soll über Auto-ID Techniken einfach ausgelöst werden (z.B. Abscannen eines Barcodes des Produkts mit der Handykamera). Die Studie untersucht den Bedarf seitens des Verbraucherschutzes und der Hersteller im Bereich Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte. Darüber hinaus soll eine Aufwands- und Machbarkeitsabschätzung durchgeführt werden.

### Laufzeit

01.07.2008 – 31.12.2008

#### Kontakt:

Prof. Dr. Jorge Marx Gómez

[Institut für Informatik, AK Wirtschaftsinformatik](#)

Tel.: +49 (0)441/ 798-4470

[jorge.marx.gomez@uni-oldenburg.de](mailto:jorge.marx.gomez@uni-oldenburg.de)

# Kompetenz- und Forschungstransfernetzwerk für Betriebliche Umweltinformationssysteme - eine Bedarfs- und Machbarkeitsstudie (ERTEMIS)

## Förderlinie 2.10 Bedarfs-, Machbarkeits- und Projektstudien

Gegenstand und Ziel der Förderung ist eine Bedarfs- und Machbarkeitsstudie, deren Ergebnisse in den Aufbau eines interdisziplinären Kompetenz- und Forschungstransfernetzwerks ERTEMIS (ERTEMIS = European Research and Transfer Network for Environmental Management Information Systems) führen sollen. ERTEMIS soll das Wissen im Bereich Betrieblicher Umweltinformationssysteme (BUIS) erschließen und Unternehmen, insbesondere KMUs, in Form verwertbarer Produkte zugänglich machen. Im Rahmen der beantragten Studie sollen die Akzeptanz sowie der Diffusions- und Reifegrad von BUIS bei KMU eruiert werden. Durch die Durchführung der Bedarfs- und Machbarkeitsstudie wird zudem der konkrete Forschungs- und Entwicklungsaufwand abschätzbar.

Es werden die folgenden Sachziele verfolgt:

1. Es sollen bisher geleistete Vorarbeiten der Antragsteller sowie der an der Bedarfs- und Machbarkeitsstudie direkt beteiligten KMU erhoben und konsolidiert werden.
2. Es soll die Akzeptanz sowie der Diffusions- und Reifegrad von BUIS bei KMU insgesamt ausgelotet werden. Es soll zudem eruiert werden, welche Anwendungsfelder von BUIS für KMU von besonderem Interesse sind sowie in welchen Bereichen des betrieblichen Umweltinformationsmanagements bei den KMU Wissensdefizite bestehen. Dafür sollen Experteninterviews mit Industrievertretern geführt und ausgewertet werden.
3. Die Erkenntnisse aus 1. und 2. sollen in ein umfassendes Konzept mit Aufwandsabschätzung, Pflichtenhefte für die Entwicklung innovativer (Software-)Produkte und in die Erarbeitung eines Hauptantrags entsprechend der Förderlinie 2.1.3 münden.



### Laufzeit

01.11.2009 – 30.04.2010

### [Projekt-Homepage](#)

#### Kontakt:

Prof. Dr. Jorge Marx Gómez

[Institut für Informatik, AK Wirtschaftsinformatik](#)

Tel.: +49 (0)441/ 798-4470

[jorge.marx.gomez@uni-oldenburg.de](mailto:jorge.marx.gomez@uni-oldenburg.de)

# Pro-Wert - Studie zur Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen im Wissens- und Technologietransfer

## Förderlinie 2.10 Bedarfs-, Machbarkeits- und Projektstudien

Im Nordwesten Niedersachsens gibt es vielfältige Forschungsaktivitäten die zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft bieten. Bisher wird das Potenzial der Forschungsprojekte nur begrenzt genutzt, obwohl es im Rahmen eines aktiven Technologietransfers zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation und der Wirtschaftslage in der Region beitragen könnte. Das durch den Europäischen Strukturfonds geförderte Projekt ermittelt und strukturiert das zur Nutzung verfügbare Potenzial in den aus öffentlichen Mitteln geförderten Forschungsprojekten und analysiert mögliche Hindernisse bei der Verwertung. Auf dieser Basis werden Nutzergruppen für die regionale Verwertung der Ergebnisse aus den Forschungsprojekten identifiziert und konkrete Transfermaßnahmen entwickelt.

Das EU-Büro übernimmt sowohl die inhaltliche Projektleitung und Koordinierung des Projektes als auch die Abstimmung mit den Kooperationspartnern und stellt die administrative Abwicklung sicher.

### Laufzeit

01.10.2009 – 31.03.2010

### Kontakt:

Pia Steffenhagen

<http://www.uni-oldenburg.de/praesidium/forschung/15623.html>

Tel.: +49 (0)441/ 798-2918

[p.steffenhagen@uni-oldenburg.de](mailto:p.steffenhagen@uni-oldenburg.de)